

In a nutshell

Umweltrecht

Bearbeitet von
Prof. Dr. Alain Griffel

1. Auflage. 2015 Buch. XXIX, 249 S. Broschiert
ISBN 978 3 03751 751 2

[Recht > Europarecht , Internationales Recht, Recht des Auslands > Recht des Auslands > Ausländisches Recht: Schweiz](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Alain Griffel

Dr. iur., Professor an der Universität Zürich

Umweltrecht

in a nutshell



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Inhaltsübersicht	V
Literaturverzeichnis	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Allgemeiner Teil	1
1. Kapitel: Entwicklung des Umweltrechts; Kompetenzverteilung	3
§ 1 Entstehung und Entwicklung des Umweltrechts	3
I. Walderhaltung	4
II. Gewässerschutz	4
III. Natur- und Heimatschutz	6
IV. Immissionsschutz und weitere Bereiche des Umweltschutzes	7
V. Klimaschutz	9
§ 2 Kompetenzverteilung im Umweltrecht	10
I. Allgemeines	10
II. Regelungsbereiche des USG	11
III. Gewässerschutz	12
IV. Walderhaltung	13
V. Natur- und Heimatschutz	13
VI. Klimaschutz	14
2. Kapitel: Grundprinzipien des Umweltrechts	15
§ 3 Nachhaltigkeitsprinzip	15
I. Ursprüngliche Bedeutung von «Nachhaltigkeit»	16
II. Konzept der Nachhaltigen Entwicklung («Sustainable Development»)	17
III. Verankerung des Nachhaltigkeitsprinzips in der Bundesverfassung	18
IV. Nachhaltigkeitsprinzip als Grundsatz des Völkerrechts	20
V. Programmatischer Charakter des Nachhaltigkeits- prinzips	20
VI. Würdigung	21

§ 4	Vorsorgeprinzip	22
	I. Rechtsgrundlagen und Bedeutung des Vorsorgeprinzips	22
	II. Elemente des Vorsorgeprinzips	23
	A. Bekämpfung von Umweltbeeinträchtigungen an der Quelle	23
	B. Vorsorgeprinzip als Entscheidungsregel für den Fall der Unsicherheit	24
	C. Vorsorgeprinzip als Auslegungshilfe	25
	III. Rechtsnatur des Vorsorgeprinzips	25
	IV. Konkretisierungen des Vorsorgeprinzips	26
	V. Vorsorgeprinzip und Verhältnismässigkeitsprinzip	26
	VI. Würdigung	27
§ 5	Verursacherprinzip	28
	I. Verursacherprinzip als Kostenzurechnungsprinzip	28
	A. Ziel des Verursacherprinzips: Internalisierung externer Kosten	28
	B. Keine Verhaltenspflichten gestützt auf das Verursacherprinzip	29
	II. Begriffliches	30
	A. Verursacherprinzip im engeren und im weiteren Sinn	30
	1. Verursacherprinzip im engeren Sinn	30
	a) Definition	30
	b) Umsetzung	31
	c) Anwendungsfälle	32
	2. Verursacherprinzip im weiteren Sinn	32
	a) Definition	32
	b) Umsetzung	33
	c) Anwendungsfälle	33
	B. Begriff des Verursachers	34
	III. Verursacherprinzip als Instrument zur indirekten Verhaltenslenkung	36
	IV. Mehrzahl von Verursachern	37
	V. Verursacherprinzip und Legalitätsprinzip	38
	VI. Würdigung	39
§ 6	Weitere Prinzipien	40
	I. Ganzheitlichkeitsprinzip	40
	II. Kooperationsprinzip	41
	III. Lastengleichheitsprinzip	42

3. Kapitel: Besondere Instrumente des Umweltrechts	43
§ 7 Umweltverträglichkeitsprüfung	43
I. Entstehungsgeschichte	43
II. Funktionen der UVP	44
III. UVP-Pflicht	44
A. Tragweite	44
1. In materiellrechtlicher Hinsicht	44
2. In verfahrensrechtlicher Hinsicht	45
B. UVP-pflichtige Tatbestände und Anlagentypen	45
1. Tatbestände	45
2. Anlagentypen	46
C. Häufige Problemfälle	48
1. Gesamtanlage (funktionaler Zusammenhang)	48
2. Wesentliche Änderung	49
IV. Durchführung der UVP	50
A. Zeitpunkt der UVP (massgebliches Verfahren)	50
B. Inhalt und Gegenstand der UVP	52
C. Abwicklung der UVP	53
V. Würdigung	55
§ 8 Verbandsbeschwerderecht	57
I. Dogmatische Einordnung des Verbandsbeschwerderechts	57
II. Entstehung und Entwicklung des Verbandsbeschwerderechts	58
III. Funktionen des Verbandsbeschwerderechts	60
IV. Die positivrechtliche Regelung im NHG und im USG	61
A. Grundkonzeption und Gesetzesrevision von 1995	61
B. Gesetzesrevision von 2006	63
V. Würdigung	66
Besonderer Teil	67
1. Kapitel: Immissionsschutz	69
§ 9 Allgemeines	69
I. Privatrechtlicher und öffentlichrechtlicher Immissionsschutz	69
A. Historische Entwicklung	69

B. Gegenseitiges Verhältnis	70
1. Grundsätzliche Unabhängigkeit	70
2. Gegenseitige Annäherung	70
II. Begriffe	71
A. «Einwirkung»	71
B. Emission – Immission	71
C. Immissionsgrenzwert (IGW)	72
III. Der anlagebezogene Ansatz des USG	73
A. Konzept	73
B. Anlagebegriff	74
IV. Das zweistufige Emissionsbegrenzungskonzept des USG	75
A. Vorsorgliche Emissionsbegrenzung (1. Stufe)	75
1. Konkretisierung des Vorsorgeprinzips	76
2. Schranke der vorsorglichen Emissionsbegrenzung	76
B. Verschärfte Emissionsbegrenzung (2. Stufe)	77
V. Die Sanierungspflicht	78
A. Grundsatz der Gleichbehandlung von alten und neuen Anlagen	78
1. Gesetzliche Güterabwägung	78
2. Unterscheidung Altanlagen – neue Anlagen	79
a) Altanlagen	79
b) Neue Anlagen	80
B. Sanierungsziel	80
C. Sanierungsleichterungen	81
D. Sanierungsfristen	82
1. Verordnungsregelungen; BGLE	82
a) Luftschadstoffe	82
b) Lärm	82
c) Nichtionisierende Strahlen	83
2. Sonderfall: wesentliche Änderung einer sanierungsbedürftigen Anlage	84
3. Verhältnis zum enteignungsrechtlichen Entschädigungsanspruch	84
E. Überblick über den Stand der Lärmsanierungen	85
§ 10 Luftreinhaltung	87
I. Emissionsbegrenzung	89
A. Instrumente zur Emissionsbegrenzung	89

1.	Emissionsgrenzwerte	89
2.	Bau- und Ausrüstungsvorschriften	90
3.	Verkehrs- und Betriebsvorschriften	91
4.	Vorschriften über die Wärmeisolation von Gebäuden	92
5.	Vorschriften über Brenn- und Treibstoffe	93
B.	Unmittelbare Anwendbarkeit von Art. 11 und Art. 12 USG	93
II.	Immissionsgrenzwerte	94
III.	Massnahmenplan Lufthygiene	95
A.	Funktion, Rechtsnatur und Inhalt	95
B.	Vollzugsdefizite	96
C.	Zusammenhang mit dem Lastengleichheitsprinzip	97
IV.	Würdigung	98
§ 11	Lärmbekämpfung	99
I.	Grundlagen der Akustik	100
A.	Die Dezibel-Skala	100
B.	Schall und Lärm	101
II.	Festlegung der Grenzwerte	103
A.	Methode	103
1.	Technischer Lärm	103
2.	Menschlicher Verhaltenslärm	105
B.	Instrumentarium	106
1.	Belastungsgrenzwerte	106
a)	Immissionsgrenzwert	106
b)	Planungswert	107
c)	Alarmwert	107
2.	Lärmempfindlichkeitsstufen	107
III.	Besonders geregelte Tatbestände	108
A.	Lärmerzeugende Anlagen (Art. 20 und 25 USG)	108
1.	Altanlagen	108
a)	Anwendungsbereich	109
b)	Pflicht, passive Schallschutzmassnahmen zu treffen	109
c)	Kostentragungspflicht	110
2.	Neue Anlagen	111
a)	Anwendungsbereich	111

b)	Gesetzliche Kaskadenordnung	112
c)	Kostentragungspflicht	113
B.	Planung und Erschliessung von Bauzonen (Art. 24 USG)	114
1.	Ausscheidung neuer Bauzonen	114
2.	Erschliessung bestehender Bauzonen	116
C.	Bauen in lärmbelasteten Gebieten (Art. 22 USG)	118
1.	Grundsatz: Einhaltung der IGW	118
2.	Relativierungen des Grundsatzes	118
a)	1. Stufe: Einhaltung der IGW durch besondere Massnahmen	118
b)	2. Stufe: Ausnahmegewilligung	120
3.	Sonderregelung für Fluglärm	121
D.	Kostentragung für Massnahmen nach Art. 22 und 24 USG	122
IV.	Würdigung	123
§ 12	Nichtionisierende Strahlen	123
I.	Allgemeines	123
II.	Mobilfunkanlagen im Besonderen	125
2. Kapitel:	Weitere Regelungsbereiche des Umweltschutz- gesetzes	127
§ 13	Abfälle	127
I.	Grundlagen des Abfallrechts	128
A.	Grundsätze	128
B.	Abfallbegriff	129
C.	Arten von Abfällen	130
D.	Abfallplanung	131
E.	Ablagerung von Abfällen	131
II.	Unterscheidung Siedlungsabfälle – übrige Abfälle	132
A.	Entsorgungspflicht	132
B.	Kostentragungspflicht	134
III.	Umsetzung des Verursacherprinzips	134
A.	Finanzierung der Entsorgung von Siedlungsabfällen	134
B.	Vorgezogene Entsorgungsgebühr	138
IV.	Würdigung	139

§ 14 Altlasten	140
I. Begriff der Altlast	141
II. Altlastenbearbeitung	142
A. Kataster der belasteten Standorte («Altlasten-Kataster»)	142
B. Verfahren nach Altlasten-Verordnung	143
III. Realleistungs- und Kostentragungspflicht	144
A. Realleistungspflicht	144
B. Kostentragungspflicht	145
1. Verursacherhaftung	145
a) Ausgangslage	146
b) Kostentragungspflicht des Inhabers	147
2. Tragung der Ausfallkosten	149
3. Kostenverteilungsverfügung	150
4. Sicherstellung der Kosten	150
5. Abgeltungen des Bundes	151
IV. Besondere Regelungen	152
A. Veräusserung und Teilung von Grundstücken	152
B. Bauen auf belasteten Standorten	152
V. Würdigung	152
§ 15 Bodenschutz	153
I. Ziel und Abgrenzung des Bodenschutzrechts	154
II. Begriffe	155
A. Boden	155
B. Bodenbelastungen	155
III. Das mehrstufige Bodenschutzkonzept des USG	156
A. Allgemeine Bodenschutzmassnahmen	156
B. Weitergehende Bodenschutzmassnahmen	157
IV. Würdigung	158
§ 16 Stoffe (Chemikalien)	159
I. Entwicklung des Chemikalienrechts	159
II. Regelungskonzept	160
§ 17 Organismen	161
I. Begriffe	162
II. Entwicklung des Rechts der Organismen	163
III. Regelungskonzept	165

§ 18	Katastrophenschutz und Störfallvorsorge	166
I.	Katastrophenschutz	166
II.	Störfallvorsorge	168
3. Kapitel:	Regelungsbereiche ausserhalb des Umweltschutzgesetzes	171
§ 19	Gewässerschutz	171
I.	Qualitativer Gewässerschutz (Reinhaltung der Gewässer)	171
A.	Verhaltenspflichten	171
1.	Allgemeine Sorgfaltspflicht	171
2.	Verunreinigungsverbot	172
B.	Abwasserbeseitigung	172
1.	Begriffe	173
2.	Entwässerungsplanung	174
3.	Erstellungspflicht	175
4.	Anschlusspflicht	176
5.	Abnahmepflicht	177
6.	Kostentragung	178
a)	Deckung der Erstellungskosten	178
b)	Deckung der Betriebs- und Unterhaltskosten	179
7.	GSchG-Revision vom 21. März 2014	180
C.	Planerischer Schutz des Grundwassers	181
1.	Gewässerschutzbereiche	182
2.	Grundwasserschutzzonen	183
3.	Grundwasserschutzareale	183
II.	Quantitativer Gewässerschutz (Sicherung angemessener Restwassermengen)	184
A.	Vorgeschichte	184
B.	Bewilligungspflicht für Wasserentnahmen	185
C.	Festlegung der Restwassermenge	185
D.	Sanierung bestehender Wasserentnahmen	187
1.	Problematik	187
2.	Sanierungsregelung	188
a)	Grundsatz: Sanierung bis an die Entschädigungsschwelle	188
b)	Ausnahme: Weitergehende Sanierungsmassnahmen	189

3. Vollzug	190
III. Räumlicher Gewässerschutz	191
A. Entstehungsgeschichte	191
B. Festlegung des Gewässerraums	192
1. Regelung	192
2. Umsetzung	194
C. Revitalisierung	194
IV. Würdigung	195
§ 20 Walderhaltung	196
I. Waldfunktionen	197
A. Schutzfunktion	197
B. Nutzfunktion	197
C. Wohlfahrtsfunktion	198
II. Waldbegriff	198
A. Qualitative und quantitative Waldmerkmale	198
1. Qualitative Waldmerkmale	198
2. Quantitative Waldmerkmale	199
3. Verhältnis der qualitativen und quantitativen Waldmerkmale	201
B. Dynamischer und statischer Waldbegriff	201
1. Grundsatz: dynamischer Waldbegriff	201
2. Ausnahme: statischer Waldbegriff	201
3. Von der Ausnahme zur Regel	202
III. Walderhaltungsgebot und Rodungsverbot	203
A. Walderhaltungsgebot	203
B. Rodungsverbot	203
1. Begriff der Rodung	203
2. Rodungsbewilligung	204
a) Voraussetzungen	204
b) Zuständigkeit	204
3. Ersatzmassnahmen	205
a) Realersatz (Rodungersatz)	205
b) Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes	205
c) Verzicht auf Rodungersatz	206
IV. Waldbewirtschaftung	206
A. Bewirtschaftungsgrundsätze	206

B. Weitere Regelungen	207
1. Kahlschlagverbot	207
2. Wiederbestockung von Blößen	207
V. Bauten und Anlagen im Wald	208
A. «Normale» Bauten und Anlagen	208
B. Forstliche Bauten und Anlagen	208
C. Nichtforstliche Kleinbauten und -anlagen	209
VI. Revision des WaG	209
VII. Würdigung	210
§ 21 Natur- und Heimatschutz	210
I. Begriff und Entwicklung des Natur- und Heimatschutzes	211
A. Begriff «Natur- und Heimatschutz»	211
B. Entwicklung des Natur- und Heimatschutzes	211
1. Entwicklung bis zum Erlass des NHG	211
2. Entwicklung seit Erlass des NHG	213
II. Übersicht	215
III. Landschafts-, Ortsbild- und Denkmalschutz	216
A. Allgemeines	216
B. Konzepte und Instrumente	217
1. Interessenabwägung	217
a) Grundnorm	217
b) Qualifizierte Interessenabwägung bei Objekten von nationaler Bedeutung	218
2. Inventare	218
a) Bestand und Inhalt	219
b) Rechtswirkungen	220
aa) Bei der Erfüllung von Bundesaufgaben	220
bb) Bei der Erfüllung von kantonalen und kommunalen Aufgaben	222
c) Begutachtung durch Fachkommission	223
d) Evaluation und Revision des BLN	224
IV. Biotop- und Artenschutz	225
A. Allgemeines	226
B. Biotopschutz	227
C. Artenschutz	229

V.	Moor- und Moorlandschaftsschutz	230
	A. Verfassungsartikel	231
	B. Ausführungsgesetzgebung	232
	1. Gesetz; Inventare	232
	2. Schutzzieldienlichkeit – Schutzzielverträglichkeit	232
	3. Pufferzonen	233
VI.	Würdigung	234
§ 22	Klimaschutz	234
I.	Internationales Recht	235
	A. Klimakonvention	235
	B. Kyoto-Protokoll	235
	C. Post-Kyoto-Phase	237
II.	Nationales Recht	238
	A. Innerstaatliche Umsetzung des Kyoto-Protokolls	238
	B. CO ₂ -Gesetz	238
	1. Zweck und Reduktionsziel	238
	2. Massnahmen	239
	a) Allgemein	239
	b) CO ₂ -Abgabe	240
	3. Weitere Regelungen	241
III.	Würdigung	242
	Sachregister	243